

Kämpfen für den Europa-Gedanken

Taekwondo-Sportler aus Portugal und Gera treffen sich jährlich seit 2005 –dieses Mal im Schullandheim in Renthendorf

Von Ute Flamich

Renthendorf/Gera. Die Glotze bleibt aus, die Handys werden nur gezückt, um den Lieben daheim zu sagen, dass alles bestens ist. Dass es keinen permanenten Medienkonsum braucht, um eine richtig gute Zeit zu verbringen, das zeigen derzeit portugiesische und deutsche Sportler im Schullandheim Renthendorf (Saale-Holzland-Kreis).

Seit 2005 trifft sich das Taekwondo-Team des TSV 1880 Gera-Zwötzen einmal im Jahr mit portugiesischen Kampfkunst-Sportlern vom „Clube de Taekwondo de Santarém“. Immer abwechselnd besuchen die Sportler jeweils Deutschland und Portugal.

In diesem Jahr flogen 19 Portugiesen nach Frankfurt am Main, um eine Woche im Schullandheim in Renthendorf zu verbringen. Begleitet werden sie von sechs deutschen Sportlern vom TSV 1880 Gera-Zwötzen. Weitere stoßen je nach Programmpunkt dazu, sagt Birgit Pretzel. Sie ist die stellvertretende Abteilungsleiterin des Taekwondo-Teams aus Gera und hat das diesjährige Treffen als Hauptverantwortliche organisiert. Dafür investiert sie sogar gern ihren Jahresurlaub, wie sie sagt. Bis zum 15. August verbringen die Menschen aus zwei Nationen unter dem Motto Europa

gemeinsame Zeit. „Wir haben uns für dieses Thema entschieden, weil es momentan viel Kritik an der Europäischen Union gibt. Wir wollen zeigen, dass Europa zusammengehört und zusammenwächst. Wir leben es gerade vor“, sagt die Abteilungsleiterin.

Birgit Pretzel und ihrem Team ist wichtig, gemeinsam mit den Gästen Dinge zu erleben, die ein wenig abseits vom Massentourismus stattfinden, und die vielleicht zeigen, welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten es zwischen beiden Ländern

gibt. „Wir sind in Portugal mit einer historischen Straßenbahn gefahren und wollen das nun in Gera wiederholen. In Portugal haben wir eine Mühle besichtigt und schauen uns jetzt mit den Portugiesen die Riedel-Mühle in Schönborn an.“ Natürlich werden so bekannte Orte wie die Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf besucht, und es steht noch ein Ausflug zur Tälerraußenfarm in Hellborn an.

Zudem wird gemeinsam Sport gemacht, werden kleine Wettbewerbe veranstaltet und Spiele durchgeführt, für die es

bis auf eine paar einfache Alltagsgegenstände nicht viel braucht. Spaß sei gerade deswegen garantiert, sagt Birgit Pretzel. Gegessen wird gemeinsam mit dem ganzen Team. Gerichte wie Soljanka, Nudeln mit Tomatensoße aber auch Klöße mit Rouladen kommen auf den Tisch.

„Die Portugiesen kennen keine Klöße. Deshalb werden wir am Dienstag 50 Stück selbst zubereiten“, sagt Pretzel. In Renthendorf treffen sich die Sportler das erste Mal. Ein Fazit wird gezogen und alles sei „super toll“,

vom Gebäude übers Gelände bis zur herrlich ruhigen Lage in schöner Natur. Diese Bewertung freute Landrat Andreas Heller (CDU), der die Sportler im Schullandheim begrüßte. Er finde es schade, dass das Objekt von Schulgruppen aus der Region wenig genutzt werde.

Die Traditionstreffen sind entstanden, weil vor mehr als 14 Jahren eine Taekwondo-Sportlerin des TSV 1880 Gera-Zwötzen ein Jahr in Portugal verbrachte und in dieser Zeit im „Clube de Taekwondo de Santarém“ mittrainierte.



Sportler aus Portugal und Gera sind derzeit zu Gast im Schullandheim in Renthendorf.

FOTO: UTE FLAMICH